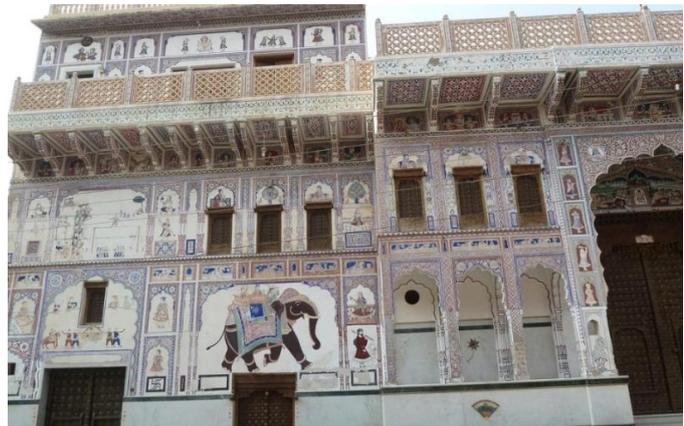




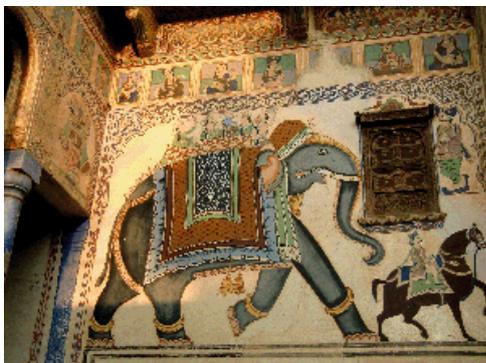
4. Tag - Mandawa - Bikaner (ca. 220 km)



Die Region Shektawati (=Garten des Shekha) ist mit ihren bunt bemalten **Havelis** wie ein großes Freilichtmuseum der alten, glorreichen Handelsperiode.



Der Begriff "Haveli" stammt ursprünglich aus dem Persischen und bedeutet so viel wie "abgeschlossener Platz". Die ersten Havelis waren eigentlich Tempelbauten zu Ehren von Göttern, wie Rama oder Krishna.



Später wurden diese Bauten von Privatpersonen kopiert und für sich genutzt. An den großen, aus dem Nordwesten kommenden Karawanenrouten gelegen, konzentrierte sich in Shekhawati seit früher Zeit der Handel. Waren aus Lahore und Peshawar (Pakistan) wurden hier ebenso umgeschlagen wie Güter auf dem Wegon Gujarat nach Delhi. Gehandelt wurden Stoffe, Tabak, Edelmetalle, Opium, Schmuck, Papier und Elfenbein, aber auch Eisenerz Weizen, Reis und Trockenobst.

Durch die Verlagerung der Handelsschwerpunkte in andere Regionen Indiens, verließen die Kaufleute ihre Paläste und zogen in die neuen Handelszentren. Der Zahn der Zeit und das Wetter nagen an den einstmals prachtvoll bemalten Havelis - der Putz bröckelt und die Farben verbllassen in der Sonne. Viele der Paläste



verfallen leider, da der Unterhalt bzw. die Reparatur und Restaurierung der Häuser sehr aufwendig und damit teuer ist.



Manche Havelis stehen ganz leer oder werden von Wohnungslosen bewohnt.

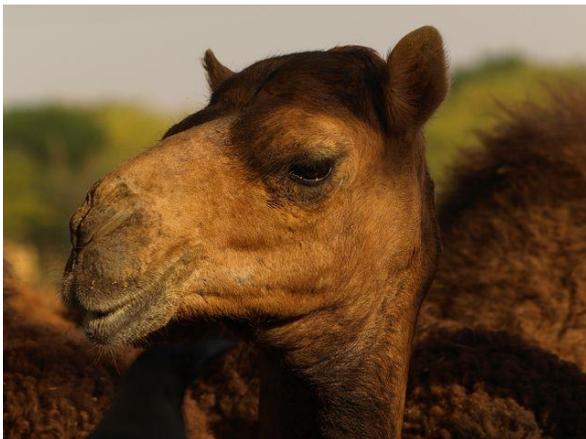


Zu den sehenswertesten gehören der um 1850 entstandene, leider meist verschlossene Mahavir Prasad Goenka-Haveli mit besonders ausdrucksvollen Malereien religiöser und folkloristischer Thematik in einem Spiegelzimmer des zweiten Stocks. Leider



verfallen diese wunderschönen Häuser aufgrund fehlender Finanzen gepaart mit dem Desinteresser der Inder immer weiter!

Die Reise geht auf einem sehr schlechten Weg Richtung Bikaner weiter; wir wurden richtig durchgeschüttelt; ein gesundes Knochengerüst war unbedingte Voraussetzung, um diese Passage zu überstehen. Wahrscheinlich hat der Busfahrer hierdurch Straßenzoll gespart!



Ein Zwischenstopp führt die illustre Gesellschaft zu einer **Kamelzuchtfarm** kurz vor Bikaner. Sie ist die einzige staatliche Kamelfarm Asiens.

Im National Research Center Camel (NRCC) werden über 300 Tiere gehalten. Man konnte Kamelmilch und Kameleis probieren!



Am Nachmittag erreicht die Gruppe **Bikaner**.

Anziehungspunkt und Touristenmagnet ist das **Junagarh-Fort**, den wohl urtümlichsten der großen Rajasthanpaläste aus dem 15. Jh. Zwischen Blattgold, Kristallglas, Spiegeleffekten, chinesischen Tapeten und holländischen Kacheln erhalten Sie eine gute Vorstellung vom glanzvollen Leben der Rathore-Maharadjas.

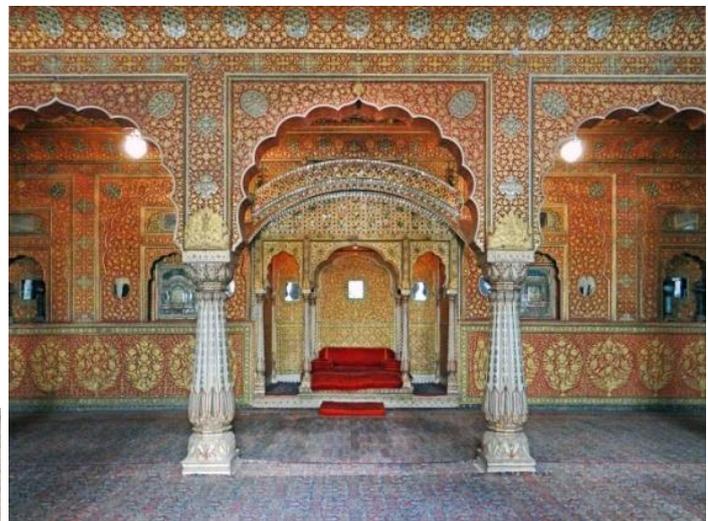
Die Festung beinhaltet viele Paläste, unter denen die spektakulärsten das Chandra Mahal oder Moon Palace, das Phool Mahal oder Blumen-Palast, das Anup Mahal, Gaj Mandir und Har Mandir sind.



Die Spiegel, Gemälde und geschnitzten Marmorplatten im Moon Palace oder Chandra Mahal sind herrlich.



Es beinhaltet Gemälde auf Kalkputz-Wänden. Das Phool-Mahal ist aufwändiger mit Spiegel- und Glasarbeiten eingerichtet. Der Sieg über Aurangzeb wurde durch den Bau des Karan Mahal gefeiert. Der Har Mandir ist der Ort, wo Ehen, Geburten und Gangaur-Feste gefeiert wurden.



Das Gaj Mandir hat ein mit Elfenbein eingelegtes Bett, schöne Schaukelsitze, Silber-Stühle und polierte hölzerne Truhen und Schränke. Das Anup Mahal beherbergt das wunderschöne und opulente Krönungs-Zimmer in reichem glühenden Rot und Gold. Eine Tür mit schön angehoben Lackarbeiten und mit Milchglas-Intarsien verziert ist das Juwel

dieser königlichen Kammer.

Das Anup Mahal war die Regierungs-Kammer für die Herrscher. Die wunderschön gepflegten Zimmer sind die Schätze der königlichen Familie.



Die Paläste sind aus exquisiten rotem Sandstein und Marmor gebaut und mit Spiegelarbeiten, Schnitzereien und Gemälden verziert. Die Paläste enthalten exquisit geschnitzte Fensterdekorationen, Balkone, Türme und kleine Zimmer. Die Innenräume enthalten lackierte Möbel, Spiegelarbeiten, Wandbilder, Goldarbeiten, Emaille, Shell-Lackierungen und Kalkputz.



Anschließend lassen wir uns bummelnd vom hektischen Treiben der Innenstadt verzaubern.



Motorräder, TucTuc, Kühe, Händler neben Händler, Gemüse, Obst, Bekleidung, alles was man zum Leben braucht. Eine wilde Fahrt mit dem TucTuc durch die Stadt und zum Hotel war sicherlich nochmal etwas ganz Besonderes an diesem Tag. Ich hatte sehr viel Spaß!!!



Nach ca. 20 Minuten erreicht die Gruppe das Hotel Bhanwar Niwas, ein altes Helevi; von außen Hui, von innen Pfui!
Das Abendessen wurde in Büffetform gereicht und war, wie sonst auch, ausschließlich vegetarisch.